

GeschZ.	Fernruf	Durchwahl / Apparat	Intern	Datum
A 19 / 011	(030) -	4664 -	119 011	24.09.2004
Betreff/Vorgang				Anlagen
Dienstaufsichtsbeschwerde vom 20.09.04				

Der Polizeipräsident in Berlin, 13088 Berlin, Berliner Allee 210

Frau Sonja Hoffmann
Postfach 141

21221 Rosengarten

- Mit der Bitte um
- ☒ Kenntnisnahme
 - ☐ Stellungnahme
 - ☐ Mitzeichnung
 - ☐ Bekanntgabe
 - ☐ Erledigung
 - ☐ Übersendung
 - ☐ Ergänzung
 - ☐ Rückgabe
 - ☐ Aushändigung
 - ☐ Prüfung
 - ☐ Anruf
 - ☐ weitere Veranlassung

- Die Unterlagen werden
- ☐ auf Anforderung übersandt
 - ☐ zurückgesandt
 - ☐ zuständigkeitshalber übersandt. Abgabennachricht - Inn 1 - wurde erteilt.
 - ☐ zurückerbeten
 - ☐ Termin ..
 - ☒ Bemerkungen auf der Rückseite
- Im Auftrag
Jung, BHK
Dir 1 A 19

Pol 450 Kurzmitteilung (ohne Absender) WinWord 07/99

☐ Die Original-Stellungnahme wurde dem

RA Th. Beckmann
Rechtsanwalt
Berliner Straße 157
10715 Berlin

übersandt.

☐ Der Polizeipräsident in Berlin

20.09.2004

Zur Vereinfachung des Schriftwechsels wurde auf formellen Brief verzichtet. Bitte haben Sie Verständnis.

Der Polizeipräsident in Berlin



Direktion 1

Abschnitt 19

ex Berlin 28.9.04
E 15.10.04
Trennung

Der Polizeipräsident in Berlin, 13088 Berlin, Berliner Allee 210

RA Th. Beckmann
Rechtsanwalt
Berliner Straße 157

10715 Berlin

18.10.2004
13.00 Uhr
Herr Lawitz

Der Polizeipräsident in Berlin
Dienstgebäude
Dir 1 A 19
13088 Berlin
Berliner Allee 210
Zimmer
229

Bearbeiter
Jentsch

Telefon (030)
4664 - 119 001

Telefax (030)
4664 - 119 099

Datum
21.09.2004

Geschäftszeichen
A 19 / 001
Bei Antwort bitte angeben

Sehr geehrter Herr RA Th. Beckmann,

am Montag, den 20.09.04, erhielt der Abschnitt 19 per Fax eine Dienstaufsichtsbeschwerde Ihrer Mandantin, Frau Sonja Hoffmann. Dem Fax ist zu entnehmen, das Ihnen ebenfalls eine Kopie zugegangen ist.

In Bezug auf die Anzeigen der Frau H. möchten wir Ihnen mitteilen, dass Frau H. am 02.04.02 erstmalig Kontakt mit dem Abschnitt 75 (neu A 19) aufnahm.

1. DITTE UN KONTAKT AUF NAHE MIT HERREN KOUIG / STUTTGART
Frau H. teilte dem Beamten mit, dass durch einen Herrn L. Kahlil veranlasst, „sämtliche in Deutschland lebenden Moslems beauftragt seien, sie zu beobachten, zu bespitzeln und auszuhorchen“. Des Weiteren erwarte sie, dass ihr die Polizei bei der Arbeitssuche behilflich sei.

ob das geht?
Dieser Sachverhalt wurde nach Rücksprache mit dem im Dienst befindlichen Dienstgruppenleiter (Vertreter), Herrn PK Kirchhoff, besprochen und entsprechend einer für die Berliner Polizei gültigen Geschäftsanweisung durch den aufnehmenden Beamten in Form eines Tätigkeitsberichtes (75 - 0539 / 02) festgehalten. Die von Frau Hoffmann übergebenen Unterlagen wurden zum Vorgang genommen.

An den darauffolgenden Tagen übergab Frau H. dem Abschnitt weitere Schreiben, die ebenfalls zum Vorgang genommen wurden

Am 14.04.02 führte der Dienstgruppenleiter, Herr PHK Jung, ein persönliches Gespräch mit Frau H., in dessen Verlauf weitere Schreiben übergeben wurden.

Korruption?
Bestechung?
Eine Sichtung der bis zu diesem Zeitpunkt übergebenen Unterlagen ergab keine Anhalte auf eine Straftat. Dies wurde der Frau H. so auch mitgeteilt. *wie? ich nicht mehr*

Auch in kommenden Tagen übergab Frau H. weitere Schreiben.

Am 26.04.02 beabsichtigte Frau H. eine Anzeige wegen Diebstahls ihres Handy zu erstatten. Mehrfach wurde sie gefragt, ob sie alles, auch den mitgeführten Leinenbeutel, durchsucht habe. Sie bejahte dies immer wieder, bis sie den Beutel dann doch durchsah und ihr Handy vorfand. Es wurde keine Anzeige gefertigt.

Verkehrsverbindungen:
eingeben!

Zahlungen bitte bargeldlos nur
an die Landeshauptkasse
Berlin, 10789 Berlin

Geldinstitut
Postbank Berlin

Konto
137-106

Bankleitzahl
100 100 10

Kopfbogen (Winword)

Frau H. suchte fast täglich den Abschnitt auf und übergab jedes Mal von ihr gefertigte Schreiben, die keinen strafrechtlichen Inhalt hatten.

4 in 2002 - davon 2 storniert in 2004

Am 02. und 03.05.02 wurde durch PHK Jung telefonisch mit dem in den Schreiben benannten Sachbearbeiter der Landespolizeidirektion Stuttgart II, Kontakt aufgenommen. Es wurde dabei mitgeteilt, dass in Stuttgart bis zu diesem Zeitpunkt ca. 25 - 30 „Anzeigen“ aufgelaufen seien. Der von Frau H. benannte Herr Kahlil konnte durch die LPD Stuttgart nicht ermittelt werden. Auch dem zuständigen Ordnungsamt Stuttgart war Frau H. bekannt. Das OrdAmt war bemüht, Frau H. in einer Pflegeeinrichtung unterzubringen. Das Vorhaben konnte nicht umgesetzt werden, da Frau H. zwischenzeitlich umzog. Das OrdAmt Stuttgart wollte sich mit dem BA Pk in Verbindung setzen.

Quabdy
ist aufgeführt
müßte Arbeit
Ermittlungen
staden

Nach Rücksprache mit dem Abschnittsleiter, Herrn PR Würger, am 03.05.02, wurden die Schreiben weiter gesammelt und es sollte bei Vorliegen eines strafrechtlichen Sachverhaltes die Fertigung einer Strafanzeige erfolgen.

Da weiterhin täglich neue Schreiben dem Abschnitt übergeben wurden, wurde am 07.05.02 mit dem Bezirksamt Pankow, Abt. Gesundheit und Soziales, zunächst schriftlich und dann auch persönlich durch PHK Jung Kontakt aufgenommen. Der Fall wurde dem BA Pk geschildert und es wurde gebeten, ggf. die sich daraus ergebenden Maßnahmen zu veranlassen.

Mit Polizei
Pankow
die Wohnung

Am 15.05.02 wurde durch das BA Pk, soz.pysch. Dienst, Frau H. zu Hause aufgesucht. Da es zu Problemen kam, erbat die Mitarbeiterin Frau Bohlmann Amtshilfe, die ihr auch gewährt wurde (75 - 0789 /02). Es erfolgte eine Einweisung nach dem Psych-KG durch den spD des BA Pk.

Bis zum 26.02.04 erhielt der Abschnitt keine weiteren Schreiben.

Alle Anzeigen
in Bismarck
weil sie nicht
per Schreiben eingeleitet wurden

Im ihrem Schreiben vom 25.02.04 stornierte Frau H. eine Reihe von „Anzeigen“ die sie in Stuttgart erstattet hatte, sowie die seit 10.05.02 bis 05.04.02 beim A 19 (A 75) gemachten „Anzeigen“ und entschuldigte sich darin auch bei den von ihr zu unrecht verdächtigten Personen.

He 2

Mit Datum vom 05.08.04 erhielt der Abschnitt eine weitere schriftliche Entschuldigung.

Wie Sie dem kurzen Abriss entnehmen können, wurden die Anliegen der Frau H. zur Kenntnis genommen. Ein vorwerfbares Fehlverhalten kann nicht erkannt werden.

Die Dienstaufsichtsbeschwerde wird hiermit zurückgewiesen.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen,

im Auftrag

759

Jentsch, PR

11.04.02 Ratenow
18.04.02 nicht mehr
versucht - nicht mehr

Hinweise gegeben
Hilfestellung!

Jetzt weiß ich, was
ich von der

Polizei zu helfen habe.

18.10.2004